

■ Förderung · Jugend · Bildung



FLIP – Jugendhilfe auf Augenhöhe

Wenn Jugendliche Schwierigkeiten in der Schule haben, sich schwer oder nicht eingliedern können oder insgesamt eher verhaltensauffällig sind, braucht es oft besondere Ansätze, um auch diese Schülerinnen und Schüler erfolgreich durch die Schullaufbahn zu lotsen. Mit ‚FLIP‘ wurde in Friesack ein Projekt etabliert, über das Cornelia Schmalsch, Geschäftsführerin des Ländliche Erwachsenenbildung e. V., im BRANDaktuell-Interview ausführlich berichtet.

Frau Schmalsch, beschreiben Sie doch bitte kurz Ihr Projekt und welche Ziele Sie damit verfolgen?

Unser Projekt ‚FLIP‘ richtet sich an Jugendliche mit erheblichen schulischen und sozialen Problemen. Schule und Jugendhilfe treten hier in gemeinsame Verantwortung, um bei Schulmüdigkeit, Verhaltensauffälligkeiten und Eingliederungsschwierigkeiten zusätzliche schulische und sozialpädagogische Unterstützungsangebote zu schaffen.

Die Ländliche Erwachsenenbildung Brandenburg e. V. (LEB) ist Träger des Förderprogramms ‚Projekte Schule

- Jugendhilfe 2020‘ des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBSJ). Hierfür wurde am Standort Friesack für die Jahrgangsstufen 9 bzw. 10 ein außerschulischer Lernort eingerichtet. Die durchschnittlich 12 Jugendlichen werden statt im Klassenverband bis zur Beendigung der Vollzeitschulpflicht ganztägig in einer eigenen Lerngruppe betreut, von Lehrkräften einerseits und pädagogischen Fachkräften andererseits. Der Name des Projekts ‚FLIP‘ ist auch gleichzeitig das Motto.

Könnten Sie das bitte kurz etwas genauer ausführen?

Aber gern. Der Projektname setzt sich aus den Zielen zusammen, die wir mit dem Projekt verfolgen.

F steht für **Fördern**: Durch die kleineren Lerngruppen kann intensiver auf Potenziale und Lerndefizite eingegangen werden. Auch die individuellen Voraussetzungen, die jede und jeder Einzelne mitbringt, sind nachvollziehbarer und Eltern können besser eingebunden werden.

L steht für das **Lernen**: Der Unterricht in der Lerngruppe erfolgt nach dem Rahmenlehrplan der Jahrgangsstufe 9. Auf hohen Praxisbezug wird hier besonders Wert gelegt. Die Erfahrung hat zudem gezeigt, dass insbesondere das Erlernen sozialer Kompetenzen in der täglichen Arbeit im Vordergrund steht.

I steht für **Integrieren**: Ziel ist es, die Jugendlichen in die Arbeitswelt zu integrieren, also dafür Sorge zu tragen, dass die Berufsbildungsreife erworben wird oder gar eine berufliche Ausbildung oder weiterführende Bildungsmaßnahme begonnen wird. Integration heißt aber auch, gemeinsame gesellschaftliche Werte zu erlernen und zu praktizieren.

P steht für **Probieren**: Die meiste Zeit der Woche probieren sich die Jugendlichen insbesondere im praktischen Erleben, beispielsweise können sie an Fahrzeugen schrauben, Holz- und Malerarbeiten erlernen oder über ihre Praktikaerfahrungen diskutieren. Hier spielen erlebnis-, werk- sowie freizeitpädagogische Ansätze eine wichtige Rolle.

Im Projekt ‚FLIP‘ werden Jugendliche nicht nur als Schülerinnen und Schüler betrachtet. Sie werden als komplexe Menschen gesehen – mit all den individuellen Päckchen, die sie zu tragen haben. Unser Ziel ist es, eine Vertrauensbasis mit unseren liebevoll ‚Flippies‘ genannten Klienten zu schaffen, auf die die Jugendlichen sozial, schulisch und beruflich neu aufbauen können.



Mit Flip dem Grashüpfer hat das Projekt sogar ein eigenes Logo entwickelt. Grafik: LEB

Ihre Klienten sind ja durchweg in einem eher schwierigen Alter: Stellen die ‚Pubertiere‘ für Ihre Arbeit eine besondere Herausforderung dar?

Natürlich erschwert die Pubertät die Arbeit mit den Jugendlichen zusätzlich. Die extremen Gefühlswelten des Erwachsenwerdens prallen aufeinander. Es herrscht teils Perspektivlosigkeit, auch



Projektinformationen

Richtlinie:

Projekte Schule - Jugendhilfe 2020

Finanzierung:

Gesamtsumme: 539.461,09 Euro
davon ESF: 353.461,09 Euro

Titel des Projekts:

Förderung von Lerngruppen für Schülerinnen und Schüler mit zusätzlichem Unterstützungsbedarf in der Jahrgangsstufe 9

Zuwendungsempfängende:

Ländliche Erwachsenenbildung Brandenburg e. V.

Durchführungsort:

Land Brandenburg

Durchführungszeitraum:

01.08.2019 – 31.07.2022

Kontakt:

Cornelia Schmalsch
Am Schillerpark 2, 14662 Friesack
Mail: friesack@lebev.de
Web: www.lebev.de

mal Frust in der Familie oder Liebeskummer. Die Jugendlichen erwecken das Gefühl, sich einen Platz in der Gesellschaft erkämpfen zu müssen. Hierbei suchen sie ihre Grenzen bei den Fach- und Lehrkräften. Alltäglich müssen Regeln neu besprochen werden, z. B. zum respektvollen Umgang miteinander oder bei der Einhaltung des Jugendschutzes (Stichwort: Rauchen). Begegnet wird dem bestmöglich auf Augenhöhe – teils mit schärferen Konsequenzen, teils mit Humor und Gelassenheit. Nicht immer ist es möglich, Motivation von außen herzustellen. Ausdauer und Kompromisse sind wichtig und gemeinsames positives Erleben: Wenn die Beziehungsebene stimmt, können auch Schwierigkeiten besser angesprochen und bearbeitet werden.

eine große selbstgebaute Holzburg an die Kinder in der Kita übergeben oder für das traditionelle Ostertrudeln im Ort die Eiertrudelnbahn wiederhergestellt wird. In einem Jahrgang wurde für eine schwangere Teilnehmerin ein Hochstuhl gebaut und zur Geburt an Mutter und Kind übergeben. Die so sichtbare Selbstwirksamkeitserfahrung und das entstandene Gefühl des ‚füreinander da seins‘, das über all diese Gesten deutlich wird, sind für uns die schönste Auszeichnung. Die meisten Jugendlichen verlassen das Projekt im nahezu kollegialen Verhältnis, würden gerne länger bleiben oder versprechen, öfter zu Besuch zu kommen. Wird dann später stolz vom neuen Ausbildungsplatz erzählt, wissen alle Beteiligten, dass der gemeinsame Weg es wert war.



Foto: LEB

In Workshops lernen die ‚Flippies‘ auch anhand verschiedener Übungen, wie wichtig gegenseitiges Vertrauen ist – und wie man es sich erarbeiten kann.

Welche Rückmeldungen bekommen Sie von den ‚Flippis‘?

Der Grad der Zufriedenheit der Jugendlichen mit dem Projekt ist unterschiedlich. Es sind weniger die Worte als eher die Gesten, die im Projekt ein Erfolgsgefühl geben, beispielsweise als die Jugendlichen in Zeiten der Pandemie nach Präsenzunterricht statt nach Heimarbeit fragten. Oder wenn die Fachkräfte sich in der Krise als Vertrauenspersonen oder sogar als Vorbilder wahrgenommen fühlen.

In der praktischen Arbeit sind es neben einem „Danke“ oft die gemeinsam geschaffenen Erfolge, die unsere Mitarbeitenden stolz machen. Wenn z. B.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Sicherlich wäre es wünschenswert für das Projekt, dass es irgendwann nicht mehr gebraucht wird, weil die Jugendlichen der Zukunft ohne erhebliche schulische und soziale Probleme aufwachsen können. Bis es so weit ist, sollte Verlass sein auf Projekte wie ‚FLIP‘. Diese müssen finanziell, personell und fachlich abgesichert bleiben und die Möglichkeit erhalten, sich weiterzuentwickeln. Derzeit fehlt es teils an Ressourcen, wenn Teilnehmende starker Einzelfallarbeit bedürfen, sowie multiprofessioneller Supervisionsangebote für dessen Aufarbeitung. Es bedarf auch mehr Vernetzung in

Über die LEB

Die Ländliche Erwachsenenbildung Brandenburg e. V. – kurz LEB – beteiligt sich als Partner in verschiedenen Netzwerken an der Entwicklung, Umsetzung und nachhaltigen Verbreitung von innovativen Lösungen. Dabei arbeitet die LEB mit Einrichtungen, Institutionen, Unternehmen sowie den Bürgerinnen und Bürgern der Region, des Landes, des Bundes und der Europäischen Union zusammen.

Die LEB ist dem Gemeinwohl verpflichtet und politisch und weltanschaulich unabhängig. Auf dieser Grundlage realisiert der Verein Dienstleistungsaufträge, führt Bildungsmaßnahmen durch und trägt so zur Entwicklung der Gesellschaft bei. Dabei wird eine wertschätzende vertrauensvolle Partnerschaft mit den Mitarbeitenden sowie den Lernenden und Lehrenden gepflegt.

Die LEB wurde am 10.01.1991 gegründet und ist als Einrichtung der Weiterbildung gemäß Paragraf 7 und 9 des BbgWBG anerkannt und nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert.

weiterführende Jugendhilfeangebote und zu wirtschaftlichen Partnern, insbesondere aus dem ländlichen Raum heraus. Letztendlich war es die richtige Entscheidung das Projekte auch in der nächsten ESF-Förderperiode weiterzuführen.

Vielen Dank

JM

► INFOS

- Weitere Informationen zum ‚FLIP‘-Projekt finden Sie auf den Internetseiten des Ländliche Erwachsenenbildung Brandenburg e. V.: <https://bit.ly/3HH4iGZ>
- Ausführliche Informationen zu weiteren Angeboten des Vereins finden Sie unter: www.lebev.de



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Gefördert durch das
Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Energie aus

Mitteln des Europäischen Sozialfonds und
des Landes Brandenburg.